

B a d n a n g.  
Heute Samstag



# Mehlsuppe



bei  
ausgezeichnetem Wiener Doppel-Bier  
Hermann Schweinle,  
Speisewirth.

## Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. - Schon Hunderte vollständig geheilt.

## Einladung.

Murrhardt.  
Am kommenden Dienstag den 7. Nov. feiern wir unsere Hochzeit im Gasthof zum Adler hier, wozu wir alle unsere Freunde und Bekannte freundlich einladen.  
Der Bräutigam:  
Wilhelm Sträb.  
Die Braut:  
Caroline Müller.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, noch besonders ganz ergebenst einzuladen.  
Theodor Wittsch zum Adler.

B a d n a n g.

## Damenjacken

in schöner Auswahl sind angekommen und empfiehlt

L. W. Feucht.

Mettelberg.

## Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger mit guten Zeugnissen versehen, mit oder ohne Familie, findet auf unserer Sägmühle eine Stelle und könnte sogleich eintreten.

Anwalt Ellinger.

B a d n a n g.

## Geld-Antrag.

200 fl. hat bis Martini aus Auftrag auszuleihen  
Bäder Bahn.

Sachsenweilerhof.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise der Theilnahme über die Krankheit unseres seligen Gatten und Vaters, des Anwalts  
**Friedrich Kübler**  
hier, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank.  
**Die Hinterbliebenen.**

Gutbeschaffene  
**Petroleumfässer**  
kauft den ganzen Winter über in jeder Stückzahl  
**Gustav Schützenbach,**  
Mannheim.

Helsenberg.  
**Weinmost-Verkauf**  
am Dienstag den 7. Nov., Nachmittags 1 Uhr. Verkauft wird: 1. Qualität ca. 5 Eimer, 2. Qualität ca. 33 Eimer. Außerdem Vorrath an weißem Riesling und Burgunder.  
Freih. v. Gaisberg'sche Gutsherrschaft.

B a d n a n g.  
Nächsten Sonntag hat den  
**Dreßeln-Bachtag**  
und ladet hiezu freundlichst ein  
Bäder Oppenländer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 131. Dienstag den 7. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., and außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

## An die gemeinschaftlichen Aemter.

**Wiederholte Aufforderung zu Anmeldung bedürftiger Veteranen des Bezirks.**  
Da auf die Aufforderung vom 15. v. Mts. (Amtsblatt Nr. 122) eine verhältnismäßig geringe Anzahl bedürftiger Veteranen des hiesigen Bezirks angemeldet worden ist, so wird die Aufforderung mit dem Bemerkten erneuert, daß das diesseitige Verzeichniß bis zum 15. d. Mts. abgeschlossen werden wird.  
Badnang den 4. Nov. 1871.  
Oberamtmann  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

**betr. die Handhabung der Controle über die Fortdauer der Reklamationsgründe bezüglich berücksichtigter Militärpflichtiger.**  
Der §. 43 der Militärersatz-Instruktion bestimmt in Ziffer 4, daß Individuen, welche aus irgend welchen Reklamationsgründen berücksichtigt worden sind, den Zweck der ihnen gewährten Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Dienst, eventuell den Zweck ihrer Entlassung aus dem Dienst vor beendigter Dienstzeit (§. 50) aber nicht erfüllen, wenn sie sich innerhalb der ersten 5 Jahre ihres dienstpflichtigen Alters befinden, sogleich zur Ableistung ihrer vollen Militärdienstpflicht heranzuziehen sind, auch wenn sie bereits der Reserve oder Ersatzreserve überwiesen sein sollten.  
Bei Anbringung von Reklamationsgesuchen sind die Militärpflichtigen auf diese Bestimmung besonders hinzuweisen, und es werden die Ortsvorsteher hiedurch aufgefordert, alle derartigen Fälle, sobald sie zu ihrer Kenntniß gelangen, sogleich dem betreffenden Oberamt zur Anzeige zu bringen; insbesondere aber beim Verziehen eines wegen Familienverhältnissen Berücksichtigten in einen anderen Ort oder Bezirk jedwede Anzeige zu erlassen, ob und in wie weit sich die Berücksichtigungsgründe der Betroffenen dadurch geändert haben, da wohl in den meisten Fällen hiebei der Berücksichtigungsgrund in Wegfall kommen wird.  
Vorstehende Bestimmungen finden übrigens auf diejenigen Zurückgestellten keine Anwendung, für welche die Zurückstellung auf Grund der Ziffer 3 der Verfügung vom 6. August 1851 und des württ. Kriegsdienstgesetzes vom 12. März 1868 als Recht beansprucht und bewilligt worden ist.  
Badnang den 4. Nov. 1871.  
K. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Behörden.

Unter Beziehung auf nachstehend abgedruckte Veröffentlichung in Nr. 43 des Gewerbeblattes vom 22. d. M., betreffend die Anschaffung von Erdöllaternen für Magazine und Stallungen, Scheunen und andere Räume, in welchen leicht entzündliche Gegenstände, wie Heu, Stroh, Späne u. dgl. aufbewahrt werden, ergeht in Folge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 28. v. Mts. an die Orts-polizeibehörden die Weisung, den Lokalfeuerwachen und deren Polizeipersonal die Handhabung der Controle und Aufsicht gemäß der in der Veröffentlichung enthaltenen Belehrung zur Pflicht zu machen.  
Den 4. Nov. 1871.  
K. Oberamt.  
Drescher.

## Anschaffung von Erdöllaternen für Magazine, Stallungen, Scheunen und andere Räume, in welchen leicht entzündliche Gegenstände, wie Heu, Stroh, Späne u. s. w. aufbewahrt werden.

Auf den Antrag der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel hat das K. Ministerium des Innern durch Erlass vom 28. v. M. die Ermächtigung ertheilt, daß die von Flaschner G. Zimmermann in Stuttgart gefertigte Erdöllaterne (s. Gewerbeblatt von 1870, S. 42-44) behufs der Verbreitung ihres Gebrauchs in den oben angeführten Räumen den Gemeinden zur Anschaffung zu empfehlen und für Abnahme des Musterlagers eine größere Anzahl solcher Laternen anzuschaffen sei, um dieselben zum Selbstkostenpreise von 3 fl. 21 Kr. pr. Stück an Gemeinden, Vereine und Private, welche sich diefalls der Vermittlung der K. Centralstelle zu bedienen wünschen, abzugeben.  
Diese Laterne ist so konstruirt, daß beim Umfallen das Verschütten des Oeles verhindert und das Licht durch eine besondere Vorrichtung sofort ausgelöscht wird, was auch die Gefahr der Erhitzung und Explosion des in der Lampe befindlichen Oeles und einer daraus, wie aus einem dabei eintretenden Scheitendrucke entstehenden Entzündung brennbarer Gegenstände, welchen die Lampe dabei nahe kommt, beseitigt. Die Lampe kann nicht aus der Laterne herausgenommen und als offenes Licht verwendet werden. Jede Laterne ist mit der Firma des Verfertigers versehen. Ob dieselbe den Bedingungen hinsichtlich der Feuerficherheit entspreche, wird einfach dadurch constatirt, daß bei ihrem Anmerken das Licht sofort erlöschen muß und kein Oel aus ihr herausfließen darf. Es ist hiernach dem Polizeipersonal, welchem die Controloirung des Zustandes der Laterne obliegt, leicht, sich über die Feuerficherheit und somit über die Zulässigkeit der Benutzung derselben Gewißheit zu verschaffen.  
Diejenigen Gemeinden, Vereine und Privatleute, welche eine solche Laterne durch Vermittlung der K. Centralstelle zu beziehen wünschen, haben sich, unter Einsendung des Betrags der Selbstkosten von 3 fl. 21 Kr. pr. Stück schriftlich an das Musterlager der Centralstelle zu wenden. Die Verpackung und Befsendung geschieht kostenfrei.

## Lehrplan

## für die Winterabendschulen des Bezirks Badnang.

- 1) Dauer des Kurfes: von Martini bis Mitte März, wöchentlich 2mal, je 2 Stunden.
- 2) Unterrichtsfächer:

## Tagesereignisse. Deutschland.

Badnang den 3. Nov. Nach der im heutigen Staatsanzeiger enthaltenen Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. haben sich durch muthvolle Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet und werden deshalb öffentlich belobt und zwar bei dem Brandfall in Badnang am 17. August d. J.: die Feuerwehr von Oppenweiler, die Löschmannschaften von Großapach, Steinbach und Strümpfelbach, Kaminsfeger Donfried und dessen Gehülfe Ferdinand Donfried, Christian Krauter ledig und Gottlieb Klinger, Murer, sämmtlich von Badnang; sodann bei dem Brandfall in Steinbach am 26. August die Feuerwehren von Badnang und Oppenweiler.

\* Vom 1. Nov. an sind die Postmandate auch im Verkehr mit dem bayr. Postgebiet zugelassen.  
Mit dem 6. Nov. tritt auf den württ. Bahnen ein neuer Fahrplan ein.

Heilbronn den 30. Okt. Unsere landwirtschaftliche Winterschule hat nunmehr in der Person des Herrn Gutsbesizers Keemann auf dem Gliemenhof bei Gailenkirchen einen tüchtigen Landwirth als Hauptlehrer erhalten. Auch die sonstige Organisation der Schule ist erfolgt, die Zahl der angemeldeten Schüler beträgt jetzt 24, die Eröffnung der Schule wird am 13. Nov. stattfinden.

## Frankreich.

\* In Paris befinden sich 71,251 Häuser,

die 20,234 Eigenthümern gehören. Sie enthalten 650,631 Wohnungen. Von diesen bilden 16,694 Häuser mit 92,674 Wohnungen den Ueberschuß der Neubauten über die von 1852 bis 1870 vorgenommenen Demolirungen. Es erhebt daraus eine Zunahme von einem Hause auf 100 für das alte Paris und von 21 Häusern pro 100 für das neue Paris mit der im Jahre 1860 annectirten Vaucluse. Die normale Ziffer der leerstehenden Wohnungen ist 30,000. Es folgt daraus, daß in gewöhnlichen Zeiten und bei einer Bevölkerung von 1,850,000 Seelen (Volkszählung von 1866) in Paris auf jede Wohnung drei Einwohner kommen. Nun war aber Ende 1869 in Folge des Anwachsens der Bevölkerung die Zahl der leerstehenden Wohnungen auf 19,000 gesunken, was zur Gemüge die andauernde Theuerung und das fortwährende Steigen der Mieten erklärt, welche man so vielen anderen Ursachen zugeschrieben. In diesem Augenblick hat die Bevölkerung von Paris um 250,000 Personen abgenommen und die Zahl der leerstehenden Wohnungen ist auf 80,000 gestiegen. Es folgt daraus, daß der Werth des Grundeigenthums in Paris bedeutend gefallen ist und daß der Preis der Mieten, welcher sich vorzugsweise nach Nachfrage und Angebot regelt, trotz des Widerstands der Hausbesitzer gleichfalls heruntergehen muß.

\* Prinz Napoleon hat seine Rolle in Ajaccio auf Corsika bald ausgespielt gehabt; da er und seine Anhänger im Generalrath eine Niederlage erlitten, räumte er sofort wieder den Platz und schlug seinen Weg über Stalien ein, wohin? ist bis jetzt noch unbekannt.

## England.

London den 30. Okt. Ragenjämmerlichen Seelen wird es zur Befriedigung dienen, daß der Haringfang augenblicklich eine ungemein ergiebige Ausbeute liefert, in Lowestoft allein wurden im Laufe von 7 Tagen weit über 50,000,000 Fische gelandet. Der Preis stellt sich in Folge dessen sehr niedrig.

## Nordamerika.

New York den 29. Okt. Es sind Verhaftsbefehle gegen Brigham Young, Joseph Young, Orson Hyde und Daniel Wells, den Bürgermeister der Stadt am Salzsee, ausgestellt worden, wegen eines Mordes, der vor 14 Jahren auf Befehl Brigham Youngs vollbracht wurde. Wells wurde verhaftet, Hyde und Young entkamen; letzterer verbirgt sich muthmaßlich im südl. Utah.

## Fruchtpreise.

Badnang den 1. Nov. Dinkel 5 fl. 27 Kr. Roggen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr. Haber 4 fl. 4 Kr.  
Gewicht von einem Scheffel  
best mittel gering  
Dinkel: 154 Pfd. 151 Pfd. 147 Pfd.  
Haber: 180 Pfd. 171 Pfd. 169 Pfd.

## Gottesdienste

der Parodie Badnang  
am Sonntag den 5. Nov.  
Vorm. Predigt: Herr Detan Kalchauer.  
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Stadtvikar Lendner.  
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Lendner.

- a) Religion: Repetition der ersten 50 mit einem Sternchen bezeichneten Sprüche von Abth. IV. und 4 Liedern, die mit möglichster Berücksichtigung der Festzeiten zu wählen sind. Dabei ist vorausgesetzt, daß in der Sommersonntagschule einige weitere Lieder und die Sprüche der IV. Abtheilung bis Nr. 200 repetirt werden.
- b) Rechnen: wie im vorigen Jahre, nämlich Behandlung der Decimalbrüche und Einführung in das metrische System an der Hand von Guths Lehrbuch (neueste Auflage). Außer Guth werden Keitel und Spengler empfohlen. Die Aufgaben sind mit Rücksichtnahme auf das Leben und das örtliche Bedürfnis (Gewerbe und Landwirtschaft) zu wählen.
- c) Aufsatzübungen und zwar vorzugsweise Privat- und Geschäftsbriefe.
- d) Realien:

- 1) Die Geographie von Deutschland unter Zugrundlegung des Marbacher Leitfadens und unter Berücksichtigung der Deutschland betreffenden Abschnitte des Lesebuchs.
- 2) Viehzucht nach dem landwirthschaftlichen Lesebuch und mit Benützung von Rid.

**3) Zeitquote:** wöchentlich Religion  $\frac{1}{2}$  St., Rechnen 2 St., Aufsatz  $\frac{1}{2}$  St., Realien 1 St.  
 Hiernach ist der Unterricht in sämtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1871/72 zu erteilen.  
 Im Namen der am 1. Nov. d. J. verfaßten Commission:  
 Bez.-Schulinspektor Eisenbach.

Großaspach den 3. Nov. 1871.

### Bestellungen

#### auf den Murrthal-Boten

Können auch für die Monate November und Dezember bei jedem Postamt gemacht werden. Preis für 2 Monate: innerhalb des Oberamts 29 kr., außerhalb desselben 32 kr.

Es wird hiemit dringend gebeten, die für das Blatt bestimmten **Bekanntmachungen u. Anzeigen** an den 3 Tagen, an welchen dasselbe ausgegeben wird, nämlich am **Montag, Mittwoch und Freitag**, je **längstens bis 10 Uhr Vormittags**, an die Redaction gelangen zu lassen, indem sonst die Aufnahme in das am gleichen Tage herauskommende Blatt der Unterzeichneten allzuviel Schwierigkeiten bereitet.

Redaction des Murrthalboten.

Vorderwestermurr, Gemeinde Murrhardt.

### Gutts-Verkauf.

Die Wittve des Gottfried Döb, gew. Bauers hier, will Familienverhältnisse halber ihr beitzendes Gut, bestehend in:



- Einem 2stöckigen Wohnhaus mit 3barntiger Scheuer unter einem Dach im untern Weiler,
- Einem Backofen dabei,
- Einem Sägmühlentheile am Gruppenbach,
- $\frac{1}{4}$  Mrg. Gärten,
- 10 Mrg. Acker,
- $\frac{4}{7}$  Mrg. Wiesen,
- 12 Mrg. Waldungen,

am **Montag den 13. d. Mts.**, Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu Kaufsliebhaber in die Döb'sche Wohnung eingeladen werden. Bemerkt wird, daß die Güter in gutem baulichem Zustande sich befinden.  
 Rathschreiberei.

Sulzbach a. M.

### Fahrriß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des August Schieber, Händlers hier, wird die vorhandene Fahrriß, bestehend in: Küchengeschirr, Schreibwerk, allerlei Handrath, nebst den Waarenvorräthen nächst



**Freitag den 10. d. Mts.**, Vormittags 8 Uhr, zum Verkauf gebracht.  
 Den 5. Nov. 1871.

Schultheißenamt, Wenzel.

### Waldenweiler Schafwaidverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaid, welche ungefährl. 150 Stück Schafe ernährt, wird am



**Donnerstag den 9. Nov. d. J.**, von Martini 1871 bis Ambrosii 1872 in der Wohnung des Unterzeichneten Nachmittags 1 Uhr verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
 Den 1. Novbr. 1871.

Anwalt W a h l.

Badnang.  
**Flanellhemden, Unterhosen, Unterjaden, Rippen- u. Selbhandschuhe** empfiehlt

L. W. Feucht.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Den Mitgliedern wird auch heuer wieder der Kalender pro 1872 **Der Schwäbische Bauernfreund zu Nutz und Lehr des Bauernstandes** von Frh. M ö h l i n, Preis 6 kr., durch Vermittlung der Herren Ortsvorsteher zugesendet werden, da dessen gemeinnütziger Inhalt weitere Verbreitung verdient.  
 Hiervon wird vorläufige Nachricht gegeben.  
 Badnang den 2. Nov. 1871. D r e s c h e r.

### Einladung zur Generalversammlung der Gewerbebank.

Da bei der am **1. d. Mts.** stattgefundenen Generalversammlung die zur gültigen Beschlußfassung nöthige Zahl von Stimmen nicht anwesend war, so wird nach seitheriger Praxis die Generalversammlung am

**Samstag den 11. November**, Abends 8 Uhr, in dem Saal des Gasthofs zum **Röfle** anberaumt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Stimmzahl über nachfolgende Anträge endgültig entschieden werden wird.

- 1) Will sich die Gewerbebank als Genossenschaft in das Handelsregister eintragen lassen, und die damit verbundenen Rechte erwerben?
- 2) Soll die Leitung des Geschäfts, wie thatsächlich seither, in einer Hand gelassen, oder unter die Vorstandsmitglieder getheilt werden?
- 3) Demgemäß Abänderung der Statuten nach Vorchrift des Gesetzes vom 4. Juli 1868.
- 4) Wahl des Vorstands event. der Mitglieder desselben.
- 5) Wahl des Ausschusses.

Vorstandsmitglied L. W. Feucht.

**Zur Weinbereitung** oder Verbesserung empfiehlt: **Traubenzucker, Stampfmelis, Farin, Kandis und weißen Zucker** zu möglichst billigen Preisen  
**E. Weismann.**

### Theodor Franck'sche Althee-Bonbons

Waiblingen a. S. ein noch nicht übertrroffenes Mittel gegen **St. N. Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** u., empfiehlt in Originalpacketen à 14 und 7 Kr.

- Julius Schmüle in Badnang.
- J. G. Schell in Murrhardt.
- F. E. Kübler in Sulzbach.
- C. F. Wolt in Dypenweiler.
- J. F. Waber in Mainhardt.
- G. Gerhardt in Winnenden.

### Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzulegender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben S. T. 300 an die Expedition dieser Zeitung zur Beförderung franco einzusenden.

## Die Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schorrenreuth-Flavensburg

empfehlte sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn per Schneller 4 Kr. und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten  
**J. G. Winter in Badnang.**  
**Albert Kallenberg in Winnenden.**

### Für die bestbekannte mechanische Spinnerei Bäumenheim

nimmt **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen und Weben an und sichert schnellste und billigste Bedienung zu

Jakob Dorn am Markt in Badnang.

### Malzpräparate

von Georg Geiger in Stuttgart.

**Malz-Extrakt** in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.  
 do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.  
**Kindernahrungsmittel** in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiv süßlichen Geschmacks zu empfehlen.  
 Vorräthig in Badnang bei **L. W. Feucht.**

Die schon seit mehreren Jahren bestehende

## Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei und Leinenweberei

von Alois Rädler in Weiler im Allgäu

übernimmt **Flachs, Hanf und Werg** zum Spinnen und Weben, besorgt das **Reiben und Secheln unentgeltlich**; Spinnlohn 4 Kr. pr. Schneller. Webelöhne von 5 bis 7 Kr., je nach Feinheit und Breite. — Unter Zusicherung prompter und bester Bedienung halten sich zur Annahme bestens empfohlen die Agenten in:

- Badnang, **E. Weismann.**
- Dypenweiler, **Louis Schäffer.**
- Unterweiffach, **C. A. Etik's Wittw.**

### Badnang. Morgenden Dienstag Mehelsuppe

bei Karl Noos.

Badnang. Unterzeichneter hat **zwei Blumentische** wie auch ein gut erhaltenes **Korb-Kinderwägle** billig zu verkaufen.  
**Ernst Metzger** am Delberg.

**Ulmer Münsterbau-Loose** à 33 Kr., mit 2600 Geldgewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 bis fl. 3 1/2. Ziehung unwiderrüßlich **13. Nov.** empfiehlt **E. Weismann.**

Badnang. **Geld-Antrag.** Gegen gefessliche Sicherheit liegen **200 fl.** Pfleggeld zum Ausleihen parat bei **W. Breuninger, Jakob's Sohn.**

### Ämliche Nachrichten.

Die Königl. Eisenbahndirection macht bekannt, daß in Folge der mit dem 1. Jan. 1872 in Württemberg allgemein zur Einführung gelangenden neuen Maß- und Gewichtsordnung die für die Beförderung von **Getränken** auf den württ. Bahnen üblichen **Normalgewichte** folgende Aenderungen erleiden:  
 a) bei Getränken aller Art in Fässern, wenn das einzelne Faß mehr als 147 Liter enthält, einschließlich des Fasses für das Liter **Selbst** 2, Pfund,

**Trübeich** (Weinmost) 2, Pfund, bei Bier: in größeren Fässern über 147 Liter das Liter zu 2, Pfund, bei Fässern bis zu 147 Liter einschließlich des Fäßchens das Liter zu 2, Pfund, c) Das Gewicht leerer Bierfässer wird zu so vielen O, (1/10) Pfunden angenommen, als die Fässer Liter fassen, so daß beispielsweise eines oder mehrere Fässer mit 1 Hektoliter Cichgehalt zu 60 Pfund zu rechnen sind. d) Milch in Fässern von weniger als 147 Liter Cichgehalt einschließlich des Fäßchens

## Spielwerke

## Spieldosen

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Ziehung.

J. G. Sellen, Bern.

## Verloosung.

Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thaler, 12 Loose 10 Thaler; Ziehung 28. Februar.

Preis-Courante und Prospekte versende franko.

## Für Schneider!

Tüchtige, mit Maschinen versehene Meister finden Beschäftigung für das ganze Jahr bei **H. S. E. Schlüchterer,** Königsstraße No. 27, Stuttgart.

Bei der Anmeldung wolle man Zeugniß der Ortsbehörde vorlegen.

## Agenten-Gesuch.

Für eine der ältesten und bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit werden tüchtige und solide Agenten und Aquisiteure gegen gute Provision zu engagiren gesucht. Gef. Offerten sub Chiffre P. Q. 278 befördern die Herren **Saasenstein & Vogler** in Stuttgart.

## Pflegschafts-Tabellen, Notariatsprotokoll-Tabellen, Steuerfuß-Protokolle,

sämmtlich à 24 Kr. per Buch, werden den Herren Notaren empfohlen von der **Druckerei des Murrthalboten.**

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

Badnang den 5. Nov. Die hiesige **Feuerwehr** hat in den letzten 8 Tagen einen wesentlichen Fortschritt gemacht. Bis jetzt bestand sie aus Steigerabtheilung, Netterabtheilung, Schützmannschaft, je von ungefähr 20 Mann. Es war ein längst ge-

stärktestes Bedürfnis, daß hierzu auch Spritzen und Spritzenmannschaft gehören, da ohne diese dieselbe ihre volle Leistungsfähigkeit nicht entfalten könne. In Folge der vor einiger Zeit in diesen Blättern ergangenen Aufforderung des neuen Commandanten Julius Schmückle kam dieß nun zu Stande, indem gegen 100 weitere junge Männer von hier der Feuerwehrr beitreten sind, aus welchen eine ansehnliche Spritzenmannschaft gebildet werden konnte, und indem hierauf von Seiten der Stadt alle 3 städtischen Spritzen der Feuerwehrr bezw. dieser Mannschaft zur Benützung überlassen wurden. Sämmtliche Löschanstalten stehen dadurch jetzt unter Einer Leitung, was natürlich für ihre Leistungen nur von Vortheil sein kann. Alle bekommen einerlei Kleidung, jede Abtheilung hat ihre Führer und Obmänner, die Feuerwehrr bildet überhaupt jetzt ein Corps von **160 Mann**, dem sich gewiß für die Zukunft jeder ordentliche Bürger mit Vergnügen anschließen wird.

\* Der neue Eisenbahn-Fahrplan hat auf der Willshach-Heilbronner Strecke gar keine und auf der Waiblingen-Stuttgarter nur die kleine Aenderung, daß der Zug, der bisher Nachmittags um 1 Uhr 50 Min. in Stuttgart abfuhr, nun um 1 Uhr 55 Min. dahielfst abgeht.

\* Behufs der Herbeiführung der Zustimmung der württ. Stände sind nun 3 Gesetzesentwürfe bei dem Präsidenten des ständischen Ausschusses eingebracht worden, nämlich 1) betr. die Aufhebung des Verbots der Trauung im Ausland; 2) betreffend die Aenderungen des Landes-Strafrechts und der Strafsprohordnung; und 3) betr. die Aenderungen des Polizeistrafrechts bei der am 1. Jan. stattfindenden Einführung des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich.

Stuttgart den 3. Nov. General v. Etülpnagel ist hier angekommen, um das Commando des 13. (württ.) Armeecorps zu übernehmen.

\* Die Gemeinde Degerloch OA. Stuttgart hat sich an Oberbaurath Schmann gewendet, um durch ihn eine Leitung von Trinkwasser herstellen zu lassen, deren Kosten auf 40,000 fl. angeschlagen werden. Es sollen zu diesem Zweck sämtliche Quellen in der Umgegend in ein gemeinschaftliches, ca. 2000 Eimer haltendes Reservoir bei Bliesingen geleitet und von dort mittelst Pumpwerk dem Ort zugeführt werden.

Leipzig den 3. Nov. Gestern fand der feierliche Einzug der aus Frankreich zurückgeführten Truppen, nämlich des sächs. Inf.-Regiments Nr. 107 und des 2. sächs. Reiter-Regiments hier statt. An der Spitze der Truppen befanden sich Feldmarschall Kronprinz von Sachsen und der Prinz Georg von Sachsen. Die Truppen zogen durch das Dresdener Thor nach dem Obimarkte, bis wohin sämtliche Gewerke, die Gesangsvereine, die Turner und die Studierenden mit ihren Emblemen und Fahnen Spalier gebildet hatten. Auf dem Obimarkte angekommen, nahmen die Truppen Aufstellung und wurden vom Bürgermeister Koch in einer herzlichen Ansprache begrüßt. Nachmittags gab die Stadt dem Offiziercorps ein Feiern, an welchem auch die beiden Prinzen sowie die Herren sämtlicher Behörden theilnahmen. Bei demselben trachtete der Bürgermeister Koch einen Toast auf den Deutschen Kaiser, auf den König von Sachsen, die beiden anwesenden Prinzen und die deutschen Heerführer aus; der Kronprinz antwortete mit einem Toast auf das Wohl Leipzigs. Auch die Mannschaften wurden bewirthet und erhiel-

ten außerdem pro Mann 1 1/2 Thlr. von Seiten der Stadt. Abends wurde die Stadt glänzend beleuchtet.

Berlin den 2. Nov. Reichstag. Das Gottthardbahngefeß, sowie das Geseß betr. die Einführung des Geseßes über die Kinderpeß in Bayern und Württemberg werden in 3. Lesung angenommen. Es folgt die 1. u. 2. Verabingung des Antrages Büsing, betr. die Einführung einer Volksvertretung in sämtlichen Bundesstaaten. Der mecklenburg. Staatsminister v. Bülow spricht sich gegen den Antrag aus, welcher unter dem Scheine einer Aenderung der Reichsverf. eine Modifikation der mecklenburg. Verfassung anstrebe. Nach längerer Debatte wird der Antrag bei namentlicher Abstimmung mit 185 gegen 88 St. angenommen. Für den Antrag stimmen die Nationalliberalen, die Fortschrittspartei und die liberale Reichspartei, dagegen das Centrum, ausgenommen Reichensperger (Dipe) und Probst. Die deutsche Reichspartei stimmt getheilt. Stumm und der Herzog v. Ujest stimmen mit Nein, Bethusy-Buc und Friedenthal mit Ja.

Berlin den 4. Nov. Heute wird der Bundesrath über die Münzreform Beschluß fassen, voraussichtlich wesentlich übereinstimmend mit den bekannten Ausschußvorschlügen.

Berlin den 4. Nov. Reichstag. Auf die Interpellation des Abgeordneten Jacobi, betreffend die Herbeiführung einer Reichsgesetzgebung über das Versicherungswesen erklärt Minister von Delbrück: Ein Antrag auf Erlaß eines Versicherungsgeseßes wurde zuerst von Coburg-Gotha gestellt, welchem der Bundesrath beistimmte. Zunächst war notwendig, von den einzelnen Staaten Mittheilungen über ihre Gesetzgebung betreffend das Versicherungswesen einzufordern, besonders hinsichtlich des Besteuerungswesens und der staatlichen Controle. Gleichzeitig wurden Wirthschaffungen über das englische und amerikanische Versicherungswesen erbeten. Der Krieg unterbrach die Arbeiten. Nach Friedensschluß wurden dieselben durch die süddeutsche Versicherungsgesetzgebung berichtet, wieder aufgenommen und sollen nun so schnell wie möglich zu Ende geführt werden. — Hierauf folgte zweite Verabingung des Geseßentwurfes betreffend den Reichskriegsgeseß.

Berlin den 4. Nov. Reichstags-Sitzung. Bei Paragraph 1 begründet v. Hoyerbed sein Amendement dahin gehend, daß über den Reichskriegsgeseß nur unter vorgängig eingeholter Zustimmung des Reichstags verfügt werden dürfe, ausgenommen in dem Falle eines Angriffes auf das Bundesgebiet, wo die Zustimmung des Reichstags auch nachträglich erfolgen kann. Fürst Bismarck erklärt, die Nichtigkeit eines Reichskriegsgeseßes sei durch die Ereignisse des vorigen Jahres überzeugend dargelegt worden; ohne einen Staatsseß wäre die Deckung des linken Rheinuferes nicht möglich gewesen, der Krieg würde erst am Rhein angefangen haben. Fürst Bismarck widerlegt hierauf die von Hoyerbed erhobenen Einwürfe. Derselbe verlange für den Reichstag größere Rechte als der Bundesrath besitze, da er dem Reichstage das Recht vindicire die Mobilmachung zu verhindern. Durch die öffentliche Discussion über die Motive eines Krieges im ersten Stadium der Mobilmachung würde die Actionssicherheit des Reichs gelähmt, es sei oft notwendig, den Gegner durch Vorstoß zu überraschen, was insbesondere bei einem Lande von centraler Lage wie Deutschland notwendig sei. Mit der Annahme des Antrages Hoyerbed sei das Geseß unan-

nehmbar und müßten die Bundesregierungen von Preußen die Aufrechthaltung des preussischen Staatsseßes erwarten und verlangen. Hierauf wird §. 1 der Vorlage unter Ablehnung des Amendement Hoyerbed mit sehr großer Majorität angenommen.

**Dänemark.**

Kopenhagen den 3. Nov. „Dags-telegraphen“ meldet: Die Commission zur Untersuchung der Lage der ausgewanderten Schleswiger besteht aus folgenden Mitgliedern: Generalmajor v. Blumenthal und Landrath Kruft für Preußen, Stiftsamtmann Dahlström und der Commandant der Insel Bornholm, Fallesen, für Dänemark. Die Commission tritt in Apenrade zusammen.

**Oestreich.**

Wien den 3. Nov. Baron v. Kellersberg ist mit der Neubildung des Kabinetes beauftragt und arbeitet, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, gegenwärtig ein Programm aus, welches er dem Kaiser zur Genehmigung vorlegen wird. Die Frage, wer in das neue Cabinet eintritt, werde erst nach der Annahme des Programms durch den Kaiser zur Erledigung kommen.

Wien den 4. Nov. Die R. Presse meldet: Kellersberg hat folgende Ministerliste vorgelegt: Kellersberg Vorsitz und Inneres, Holzothan Finanzen, Stremayr Kultus, Schlusmekki Justiz, Plener Handel, Scholl Landesvertheidigung, eventuell Grocholski Ackerbau. Kellersbergs Programm verwirft die Ausgleichspolitik. Beabsichtigt wird die Auflösung der Landtage in Böhmen, Mähren, Krain, Oberösterreich, Galizien und in der Bukowina.

**Schweiz.**

Bern den 3. Nov. Der Bundesrath genehmigte heute die Statuten der Gottthardbahn-Gesellschaft unter Vorbehalt der in den bezüglichen Beschlüssen des Bundes enthaltenen Bestimmungen.

**Frankreich.**

\* Während das französische Kaiserthum das große Wort führte, Paris zur Hauptstadt der Civilisation des Erdkreises gemacht zu haben und während es „Frankreich an der Spitze der Völker marschiren ließ“, entbehrten 67,000 Kinder von Paris des Elementarunterrichts, weil die Schulgebäude zur Aufnahme fehlten. Es ist dieß das Ergebniß einer Commission, welche neuerdings den Zustand des Volksschulwesens in Paris zu prüfen beauftragt war.

Paris den 3. Nov. „Odre“ veröffentlicht ein Schreiben des Prinzen Napoleon an seine Wähler, in welchem derselbe erklärt, daß nur der Apell an das Volk die Krisis zu beendigen vermöge; inzwischen rathe er, die Befehle der provisorischen Regierung zu beachten. Bei dem künftigen Plebisit habe man über drei Fragen abzustimmen, nämlich, ob Frankreich die Republik, die Monarchie unter den Bourbonen oder unter der Dynastie der Bonapartes wolle.

**Gestorben.**

den 3. d. Mts.: Louise Pfizenmaier, ledig, 47 Jahre alt, an Magenschlag. Beerdigung fand Sonntag den 5. d. Mts., Mittags 1 Uhr statt;

den 4. d. Mts.: Friederike Babel, Ehefrau, 85 Jahre alt, an Wasserucht. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 132.

Donnerstag den 9. November 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 44 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 48 fr., außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonnirt bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

## An die Orts-Vorsteher,

### betr. die Musterung der Departements-Ersatz-Commission.

Da die Loosungs- und Gestellungscheine den Ortsvorstehern heute per Landpost zugegangen sind; so haben die Ortsvorsteher solche den Militärfähigen ihrer Gemeinde einzuhändigen und denselben zu eröffnen, daß sie dieselben bei Strafe reinlich zu halten und bei der Musterung bei sich zu führen haben.

Diejenigen Gestellungscheine, welche wegen Abwesenheit nicht ausgefolgt werden können, haben die Ortsvorsteher bis zur Musterung bei der Hand zu behalten.

Badnang den 6. Nov. 1871.

R. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang,

### betreffend die Volkszählung pro 1871.

Auf Ersuchen des königlichen statistisch-topographischen Bureaus ist den Volksschullehrern, welche sich bei Ausführung der durch Verfüzung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 1. September d. J. angeordneten Volkszählung betheiligen wollen, gestattet worden, diese Funktion zu übernehmen und behufs der ungehinderten Vornahme des Zählungsgeschäfts am Nachmittage des 1. Dezember und erforderlichen Falls auch am folgenden Tage den Schulunterricht einzustellen.

Hievon werden die Ortsschulbehörden und Lehrer des Bezirkes in Kenntniß gesetzt.

Badnang den 6. Nov. 1871.

R. gem. Oberamt.  
Drescher. Eisenbach.

Revier Reichenberg.

## Alford.

Samstag den 11. Novbr.,

Vormittags 8 Uhr, wird im Amtszimmer des Unterzeichneten das Brechen, Weisfahren und Schlagen von ca. 3000 Klotzsteinen für die Waldwege im Abstreich vergeben.

Reichenberg den 7. Nov. 1871.

R. Revieramt.

Badnang.

## Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod der Caroline Rau, Schmids Wittwe und des Schuhmachers David Gaifer sind etwaige Forderungen binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.  
Reinmann. Schmüdle.

Badnang.

## Gläubiger-Aufruf.

Auf das Ableben der Frau Gertrudienner Holzwart's Wittwe sind die Forderungen an die Verlassenschaftsmasse binnen 15 Tagen schriftlich und genau anzumelden.

Den 7. Novbr. 1871.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.  
Reinmann. Schmüdle.

Vorderwestermurr,  
Gemeinde Murrhardt.

## Guts-Verkauf.

Die Wittve des Gottfried Döb, gew. Bauers hier, will Familienverhältnisse halber ihr besitzendes Gut, bestehend in:



Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 3barniger Scheuer unter einem Dach im unteren Weiler, Einem Backofen dabei, Einem Sägmühlentheile am Struppenbach, 1 1/2 Mrg. Gärten, 10 Mrg. Acker, 4 1/2 Mrg. Wiesen, 12 Mrg. Waldungen,

am Montag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verlaufen, wozu Kaufsliebhaber in die Döb'sche Wohnung eingeladen werden. Bemerk wird, daß die Güter in gutem baulichem Zustande sich befinden. Rathschreibererei.

Badnang.

## Einladung zur Generalversammlung der Gewerbebank.

Da bei der am 1. d. M. stattgefundenen Generalversammlung die zur gültigen Beschlußfassung nöthige Zahl von Stimmen nicht anwesend war, so wird nach seitheriger Praxis die Generalversammlung auf

Samstag den 11. November, Abends 8 Uhr,

in dem Saal des Gasthofs zum Rößle anberaumt, bei welcher ohne Rücksicht auf die Stimmenzahl über nachfolgende Anträge endgültig entschieden werden wird.

- 1) Will sich die Gewerbebank als Genossenschaft in das Handelsregister eintragen lassen, und die damit verbundenen Rechte erwerben?
- 2) Soll die Leitung des Geschäfts, wie thatsächlich seither, in einer Hand gelassen, oder unter die Vorstandsmitglieder getheilt werden?
- 3) Demgemäß Aenderung der Statuten nach Vorchrift des Geseßes vom 4. Juli 1868.
- 4) Wahl des Vorstands event. der Mitglieder desselben.
- 5) Wahl des Ausschusses.

Vorstandsmitglied  
E. W. Fucht.

## Die Flach-, Hanf- und Abwergspinnerei Schornreuth-Flavensburg

empfeht sich zum Spinnen von Flach-, Hanf und Abwerg im Lohn per Schneckler 4 fr. und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

J. G. Winter in Badnang.  
Albert Kallenberg in Winnenden.